

Aus dem Radiobeitrag „Wilhelm Kasperli Tell“, Regionaljournal Radio DRS

25. Oktober 2012

Link zum Beitrag:

<http://drs.srf.ch/www/de/drs1/64243.kultur-im-regionaljournal-zh-sh/kultur-im-regionaljournal-zh-sh/64243.369413.wilhelm-kasperli-tell-der-neue-held.html>

„Tells Armbrust ist echt aber sonst ist beim Theater Gustavs Schwestern alles ziemlich improvisiert. Auf der Bühne steht nur eine schwarze Kiste. Die klappen die Spielerinnen immer wieder anders auf und zu. So dass sie ein Mal das Haus von Wilhelm Tell ist oder die hohle Gasse, durch die Gessler reiten muss.“ (...)

„Unglaublich witzig und mit viel Tempo spielen und singen die beiden Spielerinnen. Die Geschichte des Nationalhelden Wilhelm Tell nehmen sie ziemlich frech auseinander und bringen ein paar ganz neue Aspekte in die alte Geschichte ein.“ (...)

„Bei Schiller dauert der „Tell“ drei bis vier Stunden. Gustavs Schwestern brauchen dafür nur knapp 50 Minuten. Und diese sind so voller Witz und Ideen, dass die Kinder und vor allem auch die Erwachsenen völlig begeistert sind von dem Stück“